

Handgemacht und Haute Couture

Mit der Ausstellung „Mein un-tragbares Kleid“ lassen Jugendliche ihre Kostümvisionen Gestalt werden

Ein schwarzer Engel steht auf den Gleisen eines Güterbahnhofs. Oder schwebt er? Die Füße sind nicht sichtbar, die Konturen des dunklen Kleides verschwimmen über dem Boden. Große Schwinge beherrschen das Bild. Doch gewähren sie Freiheit im Flug – oder halten sie den Engel im Hier und Jetzt gefangen?

Die inszenierte Fotografie von Elin Alvarez ist Teil der Ausstellung „Mein un-tragbares Kleid“, die während der Tanzbiennale präsentiert wird. Das Projekt des bildenden Künstlers und Kunstpädagogen Matthis Bacht, neuerdings Pächter des Hauses am Wehrsteg, in dem einst Eva Vargas ihre Rest-Art produzierte, entstand in Kooperation mit der Wieblinger Elisabeth-von-Thadden-Schule.

Bacht kam die Idee zu dem Vorhaben, als er die Tänzer der Dance Company Nanine Linning in den ungewöhnlich futuristischen und teils sperrigen Kostümen der Haute-Couture-Modedesignerin Iris van Herpen in „ZERO“ sah. In Kleidern, die augenscheinlich ihrem Zweck, getragen und bewegt zu werden, vollkommen zuwiderlaufen. Und doch zeigen sie in der Bewegung ganz außergewöhnliche Effekte.

Die beteiligten Schüler der elften Jahrgangsstufe ließen sich von der herausragenden Stellung, die Kostümen gerade im Tanz zukommt, inspirieren. Die rund 40 Jungdesigner besuchten Proben von Nanine Linning „ENDLESS“ und ließen sich auch anhand einer Einführung zu „ZERO“ samt einer Präsentation der Originalkostüme und -masken an-



Ganz schön abgefahren auf dem Gleis: Elin Alvarez' Fotografie wird in der Ausstellung gezeigt. Foto: E. A.

regen. Besucht man die Näh- und Werkräume des Thadden-Gymnasiums gut zwei Wochen vor der Ausstellungseröffnung, ist man verblüfft, mit welchem Elan alle am Werk sind, welche Kreativität sich in den Kreationen offenbart. Hier ein schwarzer Filzrock, versehen mit goldenen Applikationen, die aus einer Rettungsdecke ausgeschnitten wurden. Ein bunt besprühter und mit Stacheln versehener Müllsack ist Sinnbild für „untragbare“ Kleidung. Als Zeitbomben kommen die bunten Luftballons an einem engen Rock daher, geraten sie doch bei jeder Be-

wegung nah an die spitzen Goldnieten des zugehörigen Oberteils.

Die Auswahl der verwendeten Materialien könnte nicht größer sein, es wird geklebt, gehämmert, genietet, gemalt und natürlich auch genäht. Gerade so mancher Junge fertigt an der Nähmaschine die akkurateste Naht. „Mit dem Geschlecht haben die Ergebnisse nichts zu tun“, bemerkt Julius, das meiste könne von jedem getragen werden. Das Tolle sei die kreative Freiheit, die den Schülern gelassen würde, sagt Sebastian. „Besser als stummes Dasitzen und Zeichnen“, meinen Elisabeth und

Leonie, „man kann sich einfach ausleben.“ Und so verbringen die jugendlichen Künstler um Projektleiter Matthis Bacht und die Leiterin der Näh-AG Susanne Leitz freiwillig viel Zeit an ihren Kreationen. Und dann gilt es ja noch, sich samt Kostüm fotografisch in Szene zu setzen, bis zur Vernissage der Ausstellung am Kindertanztag, Sonntag, den 23. Februar im Choreographischen Centrum, gibt es also noch einiges zu tun.

📌 **Info:** Vernissage der Ausstellung am 23. Februar um 16 Uhr im Choreographischen Centrum.

Wo selbst das Kleinkind tanzt und mampft

Gastspiele beim Kindertanztag im Choreographischen Centrum an der Hebelstraße

Tanz und Musik ganz unmittelbar erfahren, dazu laden zwei Gastspiele Kinder und Familien beim Kindertanztag ein. Eine bezaubernde Begegnung zwischen Bewegung und Klang können alle ab 6 Jahren in „Tanz Trommel“ erleben. Regisseurin Andrea Gronemeyer, Intendantin des Mannheimer Kinder- und Jugendtheaters Schnawwl, führt eine Tänzerin des Kevin O'Day Balletts und einen Perkussionisten auf einer Bühne zusammen. Mit viel Spiel-

freude, Witz und Poesie erkunden beide den Raum, jeder zunächst in seiner eigenen Sprache, bis sie entdecken, dass auch Bewegung Töne erzeugt und auch Trommeln Tanz ist.

Für ganz kleine Zuschauer hat die Kölner tanzfuchs PRODUKTION ihr Stück „MAMPF!“ entwickelt. Klackend aufgeschlagene Eier, ins Mikrophon geknabberte Möhren, verführerisch duftende Waffeln, tanzende Teller und Löffel sind Zutaten für ein Ess-Konzert, eine Koch-Perfor-

mance, einen Mampftanz, der alle Sinne anspricht. Am Ende der 30-minütigen Vorstellung dürfen die kleinen Besucher in einer Mitmach-Aktion selbst den Bühnenraum erforschen.

📌 **Info:** „Tanz Trommel“ für alle ab 6, 23. Februar, 11 Uhr und 24. Februar, 9.30 Uhr, Choreographisches Centrum. – „MAMPF!“ für alle ab 0, 23. Februar, 15 Uhr und 24. Februar, 11.30 Uhr, Choreographisches Centrum.



Mit Spielfreude, Witz und Poesie: „Tanz Trommel“ aus Mannheim. Foto: Kleiner